

Verbundkatalog Kalliope

Schönfeld, Herbert

Lüdenscheid, 1941-03-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herbert Schönfeld
Studienrat

Lüdenscheid, den 16. III. 1941
Sedanstr. 14

Sehr verehrter Herr Bonsels!

In Erinnerung an Ihr freundliches Schreiben zu meiner Besprechung Ihrer "Klingenden Schale" sende ich Ihnen hier den Durchschlag meines Manuskriptes zu der Doppelbesprechung von zwei anderen Ihrer Werke. Die Besprechung ist am 23. Februar in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung erschienen; den Beleg erhielt ich erst gestern und entdeckte dabei, dass der Herr Schriftleiter in seinem leidigen Bestreben nach äusserster Kürze mit einiges hinausgestrichen hat, was mir wesentlich erschien.

Damit Sie aber doch das Ganze lesen, so wie ich es veröffentlicht wünschte, sende ich Ihnen nun doch meine Besprechung wie sie war, und hoffe, wiederum damit das Richtige getroffen zu haben.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr Ihnen ergebener

